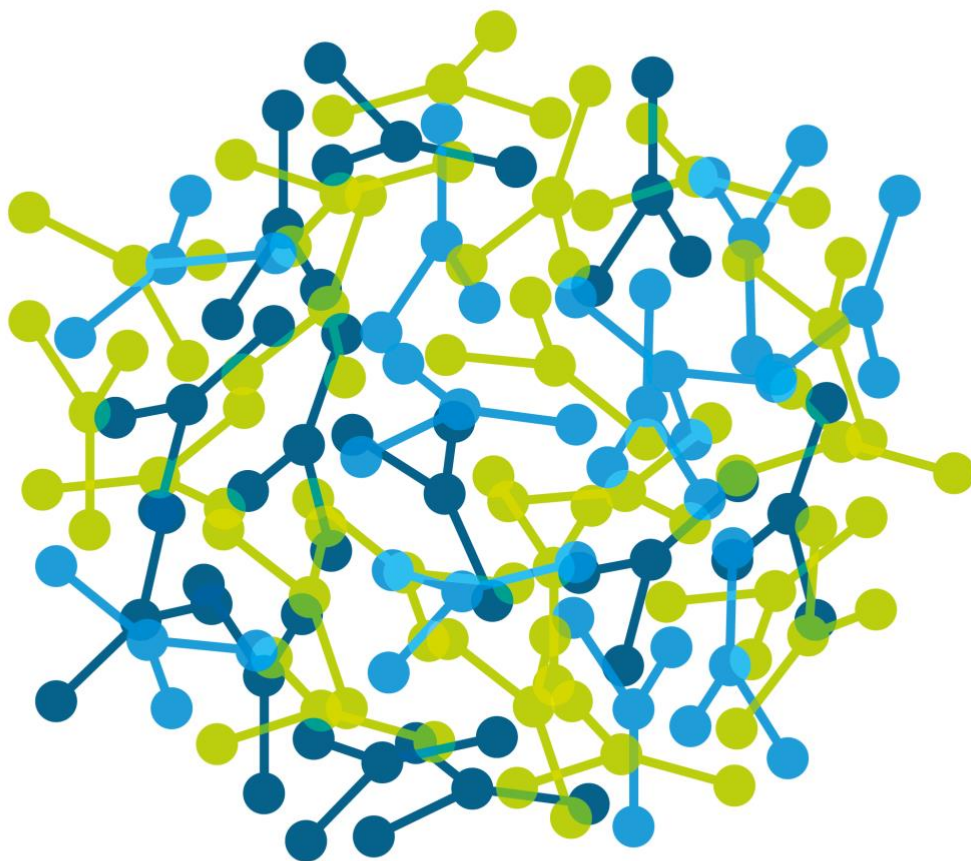


Jahresbericht 2021

AvenirSocial Region Zürich & Schaffhausen



AvenirSocial

AvenirSocial ist das Kompetenzzentrum für sozial-, berufs- und bildungspolitische Fragestellungen und engagiert sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die Interessen der Fachpersonen der Sozialen Arbeit. Der Verband verfügt über schweizweit neun Regionen. Die Region Zürich & Schaffhausen ist mit eigener Geschäftsstelle auf regionaler Ebene tätig. Am 1. Januar 2021 hatte die Region Zürich & Schaffhausen 750 Mitglieder.

Ehrenamtliches Engagement

Folgende Personen waren 2021 aktive Mitglieder und engagierten sich für die AvenirSocial Region Zürich & Schaffhausen:

| | |
|---|--|
| Vorstand Region Zürich & Schaffhausen: | Rita Habegger Muntwiler (Co-Präsidium, ausgetreten am 7.6.2021) und Samuel Nussbaum (Co-Präsidium), Mandy Abou Shoak, Lucrezia Bernetta, Selina Killer, Anna-Béatrice Schmaltz, Amira Soltana (ausgetreten am 4.10.2021) |
| Fachkommission Sozial- und Berufspolitik: | Tobias Roosen (Vorsitzender), Mishell Adhiambo (ausgetreten), Rita Habegger Muntwiler (ausgetreten am 24.6.2021), Ayesha Rether (ausgetreten), Franz Schönbächler, Alfred Tanner |
| Paritätische Schlichtungsstelle: | Martin Schempp |
| Kommission Internationales: | Elisabeth Fischbacher |
| Nationaler Vorstand: | Michel Mina und Serafina Schelker |

Geschäftsstelle

Bernhard von Bresinski, Geschäftsleiter der Region Zürich & Schaffhausen
Francesca Fumasoli, Sachbearbeiterin Administration und Buchhaltung

Dank

AvenirSocial, Region Zürich & Schaffhausen dankt allen Beteiligten ganz herzlich für ihr tatkräftiges Engagement. Dank dem grossen Einsatz kann der Verband seine vielfältigen Aktivitäten verfolgen. Ohne die Arbeit von Ehrenamtlichen auf allen Ebenen – regional, national und international – hätte sich unsere Region nicht so aktiv und engagiert für die Stärkung der Sozialen Arbeit engagieren können.

Einleitung

Liebe Mitglieder

Es freut mich mit euch gemeinsam auf ein sehr bewegtes Vereins- und Jubiläumsjahr zurückschauen zu dürfen.

Im vorliegenden Jahresbericht schreiben Vorstandsmitglieder, unsere Geschäftsstelle und unsere Fachkommission ihren Rückblick über das vergangene Jahr. Zuerst darf ich die Entwicklungen im Vorstand zusammenfassen. Danach erfolgt der Bericht über unsere Aktivitäten aus Sicht des Vorstands durch Anna-Béatrice Schmaltz. Selina Killer erläutert Ergänzungen zur Jahresrechnung. Francesca Fumasoli schreibt über die Aktivitäten und Entwicklungen aus Sicht der Geschäftsstelle und von Tobias Roosen lesen wir über die Tätigkeiten der Fachkommission.

Wir dürfen von einem ereignisreichen Jahr berichten, weil sich viele von euch mit Herzblut und Freude auf diese Aufgaben eingelassen haben. Aber auch, weil ihr mit eurem Beitrag die Voraussetzungen für dieses Engagement geschaffen habt. Dafür möchten wir euch allen im Namen des Vorstandes herzlich Danken!

Bericht des Präsidenten

Die Mitglieder des Vorstandes haben sich auch dieses Jahr mit viel Freude und Engagement in ihre Aufgaben eingebracht. Das Jahr war geprägt vom Jubiläumsanlass, aber auch von diversen Rück- und Neueintritten in den Vorstand.

Zu Beginn des Jahres starteten einerseits die Vorbereitung für unseren Jubiläumsanlass im September, für welchen sich vorwiegend Vorstandsmitglieder in einer Arbeitsgruppe zusammenfanden. Andererseits begaben wir uns auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, welche die Abgänge von Gertraude Jenny und Rita Carromeu ersetzen konnten. Mit Selina Killer, Lucrezia Bernetta, Anna-Béatrice Schmaltz und Mandy Abou Shoak wurden vier junge und motivierte Menschen von der Mitgliederversammlung gewählt. An der Frühlingsretraite haben wir uns dann zu unseren Erwartungen und Fähigkeiten ausgetauscht und ein gemeinsames Verständnis über unsere Tätigkeit entwickelt. Wir haben aufgrund des Jubiläumsfests, welche alle verfügbaren Ressourcen bündelte, keine Zeit, uns über die konkrete strategische Ausrichtung auszutauschen. Vereint wurde lediglich die Übergabe des Personalressorts von Rita Habegger an Sämi Nussbaum und des Finanzressorts von Gertraude Jenny an Selina Killer.

Im Mai begann dann die Umsetzungsphase unseres Jubiläumsfests, was enorm viel Zeit und Energie bündelte. Der Zeitdruck war von Anfang an spürbar. Schliesslich mussten wir mit dem Rücktritt von Rita Habegger und einer berufsbedingten Auszeit von Amira Soltana zwei Abgänge aus der Arbeitsgruppe verkraften. Damit wurde der Organisationsaufwand für Bernhard von Bresinski sehr gross, weshalb wir mit Barla Colucello eine externe Person als zusätzliche Unterstützung einstellten.

Trotz all dieser und anderen widrigen Umständen wie der Pandemie, gelang es, einen inhaltlich spannenden und sehr würdigen Anlass durchzuführen. Leider haben wir die angepeilte Besucherzahl nicht erreicht und mussten uns eingestehen, dass die Zielsetzung für uns zu ambitioniert war.

Wie ersichtlich wird, begleitete den Vorstand – wie auch schon in vergangenen Jahren – die Frage, wie sehr und wofür wir uns engagieren können und möchten. Dies um unseren und den Ansprüchen der Mitglieder und Angestellten des Vereins gerecht zu werden. Die letzten Jahre waren von internen

Diskussionen um Strukturen geprägt und auch im letzten Jahr nahmen diese – trotz erst kürzlich angepassten Statuten – nicht ab. Dadurch fehlte es immer wieder an Zeit und Energie für die inhaltliche Arbeit.

Nach der Kündigung von Bernhard von Bresinski und dem Rücktritt von Amira Soltana haben wir uns diesen Fragen im Herbst, im Rahmen einer intensiven Retraite, gestellt. Nach langer Beratung konnten wir festhalten, dass wir uns auf die Kernaufgaben unseres Verbands besinnen möchten: Den Zusammenschluss und die Interessenvertretung von Fachpersonen Sozialer Arbeit. Vor diesem Hintergrund fassten wir den Entschluss, der Mitgliederversammlung einen Antrag zur Integration unserer Statuten in den nationalen Verband zu unterbreiten. Die genauen Beweggründe finden sich in der Beilage zum Traktandum 6. Die Aufgaben unserer Geschäftsleitung, konnten wir interimsmässig bis zur Mitgliederversammlung an die nationale Geschäftsstelle delegieren. Dabei stand der Support des Vorstandes zur ordentlichen Durchführung der Mitgliederversammlung im Vordergrund.

Ich freue mich, dieses spannende Jahr mit euch in Angriff nehmen zu dürfen und möchte an dieser Stelle den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern Amira Soltana und Rita Habegger, sowie Rita Carromeu und Gertraude Jenny für ihren Einsatz in diesem Jahr danken. Danke auch meinen vier Kolleginnen aus dem aktuellen Vorstand für die tolle Zusammenarbeit.

Samuel Nussbaum, Präsident

Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung

Durch die Öffentlichkeitsarbeit positionieren wir uns zu Themen der Sozialen Arbeit, beteiligen uns an Diskursen und fördern die Vernetzung von Fachpersonen der Sozialen Arbeit. Das Jahr 2021 stand im Zeichen des Jubiläums «100 Jahre organisierte Soziale Arbeit im Kanton Zürich».

Anfang Jahr haben wir uns aktiv im «Nein Komitee gegen Sozialhilfedetektive» engagiert. So konnte der Diskurs geprägt und politische Vernetzung gefördert werden. Es war wichtig, dass sich die Soziale Arbeit zu dieser Vorlage geäußert hat. Die Abstimmungsvorlage wurde vom Volk leider angenommen. Auch haben wir im Laufe des Jahres einzelne Abstimmungsempfehlungen kommuniziert. Der World Social Work Day wurde aufgrund der Pandemie dieses Jahr ausgesetzt und die Mitgliederversammlung fand online statt. Und auch dieses Jahr hatten wir uns soweit möglich aktiv in die Frauenkommission des Zürcherischen Gewerkschaftsbundes (GBKZ) eingebracht.

Der Jubiläumsanlass mit der ZHAW zu «100 Jahre organisierte Soziale Arbeit in Zürich» fand am 4. Mai online statt. Die Soziale Arbeit im Kanton Zürich entwickelte sich in den letzten 100 Jahren von den fürsorglichen Massnahmen zur Armutsbekämpfung zu einer methodisch und theoretisch fundierten Profession. Elisabeth Fischbacher, Präsidentin von CIF Switzerland, und ehemals Geschäftsführerin von fragile suisse sowie langjähriges Mitglied von AvenirSocial Zürich & Schaffhausen, berichtete eindrücklich über wichtige Stationen in der Entwicklung der organisierten Sozialen Arbeit. An der Diskussionsrunde beteiligte sich von Seiten AvenirSocial Stéphane Beuchat als Co-Geschäftsleiter des nationalen Verbands.

Im Juni trafen sich dann die aktiven Mitglieder sowie der Vorstand zu einem schönen Sommerfest in geselliger Runde. So konnte der persönliche Austausch gestärkt werden.

Das grosse Jubiläumsfest zu «100 Jahre organisierte Soziale Arbeit im Kanton Zürich» fand am 11. September auf dem Helvetiaplatz in Zürich statt. Die Vorbereitungen dafür waren seitens des Vorstands sowie der Geschäftsstelle intensiv.

Der Nachmittag bestand aus Reden und Diskussionsrunden sowie Marktständen von Organisationen der Sozialen Arbeit, die besucht werden konnten. Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber eröffnete den Jubiläumsanlass. Mit den Impulsreden und anschliessenden Diskussionsrunden wurden folgende aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen vertieft beleuchtet: Existenzsicherung und Stigmatisierung; Grundrechte und Diskriminierung; Soziale Arbeit und Gleichstellung; Neoliberalismus und Soziale Arbeit; Ausbildung und Professionalisierung. Durch die Reden sowie die Beteiligung zahlreicher Organisationen der Sozialen Arbeit konnte die Vielfalt der Profession dargestellt, die Vernetzung gefördert sowie wichtige aktuelle und zukünftige Themen diskutiert werden. So haben wir gemeinsam zurückgeblickt, die aktuelle Situation beleuchtet, Forderungen gestellt und gemeinsam Lösungen diskutiert.

Am Abend feierten wir im Kanzlei Club das Jubiläum mit Apéro Riche, Musik, Film und Tanz. Ein wichtiger Teil des Jubiläums war der Rückblick auf wichtige Persönlichkeiten, die die Soziale Arbeit im Raum Zürich geprägt haben. Zudem würdigten wir eine Auswahl von Ehrengästen repräsentativ für das Wirken von zahlreichen engagierten Personen.

Anna-Béatrice Schmaltz, Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung

Finanzen

Das Ressort Finanzen ist verantwortlich für den ökonomisch sinnvollen Einsatz der finanziellen Mittel des Vereins und für die Transparenz im Vorstand und gegenüber den Mitgliedern. Die Hauptaufgaben sind die Überprüfung des Zahlungsverkehrs, die Budgetplanung und die Finanzkontrolle der Jahresrechnung für den Jahresbericht.

Auch hinsichtlich der Finanzen stand das Jahr 2021 im Namen des 100 Jahr Jubiläums. Für den Jubiläumsanlass mit der ZHAW sowie das Jubiläumsfest hat der Vorstand für die Umsetzung der Feier zu Beginn Juli ausserordentlich CHF 20'000.- aus dem Vermögen des Verbandes bewilligt. Diese wurden insbesondere für zusätzliche Personalkosten und für das Jubiläumsfest aufgewendet.

Entsprechend schliessen wir das Jahr 2021 mit einem Verlust von CHF 19'196.34 ab, da die Ausgaben für die Jubiläumsanlässe nicht in dem durchgeführten Umfang budgetiert waren.

Mit dem Austritt von Gertraude Jenny aus dem Vorstand, musste auch das von ihr fachkundig geführte Ressort Finanzen von einem neuen Vorstandsmitglied übernommen werden. Die Übergabe hat Mitte Jahr stattgefunden und wurde von ihr freiwillig noch bis dahin weitergeführt. Gertraude Jenny gebührt für Ihre grosse Arbeit einen herzlichen Dank. Auch seitens der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wurden im 2021 zahlreiche Aufgaben des Ressorts Finanzen gewissenhaft erledigt. Auch hier ein grosses Dankeschön.

Selina Killer, Ressort Finanzen

Bericht der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist die erste Anlaufstelle für unsere rund 750 Mitglieder, für Fachpersonen und andere Interessierte. Sie ist dem Vorstand unterstellt. Dabei vertritt sie die Interessen der Region in der kommunalen und kantonalen Politik der Kantone Zürich und Schaffhausen. Die Geschäftsstelle ist auch im ständigen Kontakt mit anderen Personalverbänden, Gewerkschaften und der nationalen Geschäftsstelle.

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin geprägt durch die Corona-Krise, aber nicht mehr so ausgeprägt wie im Jahr 2020. In diesem Jahr konnten fast alle geplanten Veranstaltungen stattfinden. Die Mitgliederversammlung hat im Frühling erfolgreich online stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Online-Umtrunk in Breakout-Räumen organisiert, wo sich die Teilnehmer nach der Versammlung austauschen konnten, und es fühlte sich «fast» wie ein reales Apéro an.

Ausserdem feierten wir dieses Jahr mit vollem Elan zwei Mal «100 Jahre organisierte Soziale Arbeit im Kanton Zürich». Die erste Veranstaltung fand im Frühling online in Zusammenarbeit mit der ZHAW statt. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang war der Vortrag unseres langjährigen aktiven und engagierten Mitglieds Elisabeth Fischbacher Schrobiltgen über den historischen Rückblick auf 100 Jahre Berufsverband und die Rolle der Region Zürich & Schaffhausen bei der Entstehung des Berufsverbands.

Höhepunkt des Jahres war die zweite Veranstaltung zum Jubiläum, die im Herbst trotz strengen Corona-Massnahmen auf dem Helvetiaplatz in Zürich stattfand. Um die Grossveranstaltung zu vorbereiten, brauchten wir professionelle Unterstützung. Im Frühling haben wir deshalb einen Aufruf bei unseren Mitgliedern gemacht und eine grossartige Eventkoordinatorin in Barla Colucello gefunden, die uns professionell, tatkräftig und zielgerichtet bei den Vorbereitungen geholfen hat. So konnte die schon lange geplante und für uns wichtige Feier erfolgreich stattfinden. In der Geschäftsstelle war die Frühlings- und Sommerzeit sehr intensiv, wir haben auf Hochtouren gearbeitet, um das Ziel - die Soziale Arbeit sichtbar zu machen - zu erreichen.

Wie jedes Jahr haben wir für die aktiven Mitglieder unserer Region ein Jahresessen organisiert. Das normalerweise im Januar stattfindende Nachtessen wurde coronabedingt verschoben und im Sommer durchgeführt. Vor dem kulinarischen Schmaus konnten die aktiven Mitglieder eine im Jahr 2016 gegründete Gemüsegenossenschaft besichtigen, die nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft funktioniert. Da der Abend bei sommerlichen Temperaturen besonders gut gelungen ist, wurde entschieden, in Zukunft das Jahresessen immer im Sommer durchzuführen.

Leider hat im Herbst unser Geschäftsleiter Bernhard von Bresinski auf Ende Januar 2022 gekündigt und seine Stelle ist zurzeit vakant. Als Ansprechperson wurde interimsmässig die nationale Geschäftsstelle eingesetzt. In unserer Geschäftsstelle arbeitet immer noch unsere Sachbearbeiterin Administration und Buchhaltung Francesca Fumasoli. Im Herbst hat der Vorstand der Region sich der Frage «quo vadis Region Zürich & Schaffhausen?» gestellt, um Antworten zu finden. Nach vielen intensiven Diskussionen des Vorstandes und unter gründlicher Abwägung der Chancen und Risiken wird der Vorstand an die Mitgliederversammlung 2022 den Antrag stellen, die heutige Region Zürich & Schaffhausen per Ende 2022 als eigenständiger Verein in eine AvenirSocial-Region ohne Statuten zu überführen und uns dem seit drei Jahren erfolgreichen Modell der anderen Regionen von AvenirSocial anzuschliessen.

Francesca Fumasoli, Sachbearbeiterin Administration und Buchhaltung, AvenirSocial, Region Zürich & Schaffhausen

Fachkommission Berufs- und Sozialpolitik

Die Fachkommission Sozial- und Berufspolitik ist zuständig für die Wahl, die Dokumentation und die Bearbeitung von sozial- und berufspolitischen Themen sowie für die Entwicklung von Positionen und deren Kommunikation an den Organen.

Die Fachkommission Sozial- und Berufspolitik der Region ZH&SH hat sich anlässlich von 11 Sitzungen im Jahr 2021 getroffen. Dabei ging es darum, das Jubiläum «100 Jahre organisierte Soziale Arbeit in der Region Zürich» sowie der hybriden Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der ZHAW im Format „um 6 im Kreis 5“ am 4. Mai 2021, vorzubereiten und durchzuführen.

Den Teilnehmerzahlen zu Folge, bestand grosses Interesse, als sich gut 100 Personen zugeschaltet hatten. Die gehaltenen Referate gaben einen guten Überblick über Geschichte und Entwicklung der organisierten Sozialen Arbeit im Kanton Zürich.

Schliesslich stand auch die Veranstaltung vom 11. September auf dem Helvetiaplatz im Fokus des Interesses. Hier waren die gehaltenen Reden reich an thematisch zeitlosen und bedenkenswertem – gerade auch für die künftige Arbeit.

Ausserdem hat sich die Fachkommission mit folgenden Themen auseinandergesetzt: Da stand als erstes unsere Stellungnahme zur Vernehmlassung zur neuen Kinder- und Jugendhilfe-Verordnung im Fokus. Diese Vernehmlassung hatte einen grossen Umfang was Material und Inhalt anbelangte. Hier hatten wir tatkräftige Unterstützung von Frau Pfenninger, die eine eigene Vernehmlassung verfasst und eingereicht hatte und sich an uns gewandt hatte, um noch mehr Inhalt und begründete Kritik einbringen zu können, was schliesslich gut gelungen ist. Wir haben uns über dieses thematische und begrenzte Engagement sehr gefreut.

Als nächstes beschäftigten wir uns mit der Durchführung des World Social Work Day vom 16. März, mussten aber schnell feststellen, dass die Durchführung aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen nicht möglich sein würde. Schliesslich wurde diese dann in den November verschoben, konnte aber aufgrund geringer Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Im März haben wir uns mit der Verordnung über «Elektronic Monitoring, (EM) zum Schutz gewaltbetroffener Personen» beschäftigt und eine Stellungnahme abgegeben. Auch haben wir uns mit dem Opferhilfegesetz auseinandergesetzt und uns dazu vernehmlassen lassen.

Schliesslich hat die Kündigung des Geschäftsleiters der Region ZH&SH gegen Ende des Jahres auch in der Fachkommission zu reden und denken gegeben. Den Mitgliedern der Fachkommission ist für ihr Engagement herzlich zu danken. Wir sind für neue Mitglieder offen.

Tobias Roosen, Leiter Fachkommission Sozial- und Berufspolitik, AvenirSocial, Region Zürich & Schaffhausen

Paritätische Schlichtungsstelle, Stadt Zürich

Die Paritätische Schlichtungsstelle ist eine Schlichtungsinstanz für Fälle, in denen sich städtische Mitarbeitende und ihre Anstellungsinstanzen nicht einig sind über die Funktionseinstufung und/oder die nutzbare Erfahrung bei ihrer Einkommensberechnung.

Die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite war auch in diesem Jahr sehr konstruktiv. Alle Mitglieder sind darauf bedacht, die Gesuche über die Funktionseinstufung und/oder die nutzbare Erfahrung unvoreingenommen nach den geltenden Richtlinien zu prüfen und darauf basierend zu entscheiden. Die Paritätische Schlichtungsstelle, von uns durch Martin Schempp vertreten, ist nach wie vor eine wertvolle Errungenschaft, die jedem Arbeitnehmer der Stadt Zürich eine faire Überprüfung der Funktionseinstufung und/oder der nutzbaren Erfahrung garantiert und so zum Arbeitsfrieden beiträgt.

Anhänge

Bilanz und Erfolgsrechnung 2021

Revisionsbericht Treuhandbüro Rebsamen AG